Und gerade diese lokalen Eigenarten muß man genau kennen, wenn es sich beispielsweise für einen Konservator darum handelt, sachgemäße Ratschläge bei der Restaurierung oder Ergänzung alter Altäre zu geben. Speziell für den Altarbau sind derartige Untersuchungen wie die Hoffmanns sehr wichtig und für andere Gebiete nachahmenswert. Allerdings würde es sich dann empfehlen, die Illustrationen, Total- und Detailansichten der Altäre, in größerem Maßstabe und von einer besseren Qualität der Reproduktion zu nehmen, als es leider bei dem Hoffmannschen Werke der Fall ist. E. W. Braun

SCHRIFTLITHOGRAPHIE. Ein Berufener hat es hier unternommen, für ein Spezialgebiet des Schriftwesens einen Unterrichtsbehelf zu schaffen* und man kann sagen: mit Erfolg. Der Verfasser bringt zu diesem Beginnen zwei Qualitäten mit, die nur selten in einer Person vereinigt sind. Er ist der praktisch geschulte Fachmann, der Schriftlithograph von der Pike auf und er versteht es auch, seine methodischen und praktischen Erfahrungen in verständlicher und leichtfaßlicher Form darzustellen. Dabei kennt er seinen Leserkreis und dessen Bedürfnisse genau. Vor allem macht er seinen Schüler tüchtig im Handwerksmäßigen. Er ruht nicht, ehe die Ellipsen in einem Zuge nach langer mühevoller Übung so gelingen, daß sie die Grundlage zu den Schriftformen bilden können. Er verlangt harte Arbeit und schon in den ersten Stadien des Unterrichts ein hohes Maß von Ausdauer und Fleiß, um jene Gründlichkeit zu erlangen, die seine Sache erfordert und die das Gelenk frei machen von allem Persönlichen und Handschriftlichen des Schreibers. Hier freilich setzt die Frage ein, ob nicht gerade die Schriftlithographie vor einschneidenden Änderungen steht. Der Verfasser hat dies auch gefühlt und eine Reihe von Anregungen aus verwandten Gebieten vorgeführt. Dadurch nämlich, daß sich speziell der typographische Betrieb im letzten Dezennium mit einer stattlichen Anzahl von ornamentalen und dekorativ wirkenden, von Künstlerhand geschnittenen Schriften zu bereichern wußte, hat er den Schriftlithographen teilweise aus seinem Felde verdrängt. Um so verdienstlicher ist es vom Verfasser, wenn er seinem Schüler einen weiten Blick auf dem Schriftgebiet sichert, ihn mit einer reichhaltigen Auswahl moderner Schrifterzeugnisse bekannt macht, ihn gleichzeitig aber auf das gründlichste auf seiner ureigensten Domäne, der lithographischen Schreibschrift, der Schrift in der Wertpapiertechnik, im Plakat- und Etikettenfach und der kartographischen Kalligraphie unterrichtet.

Das Werk, von dem Heft 1 bis 2 als Doppellieferung vorliegt, ist auf Büttenpapier gedruckt und zeichnet sich auch durch seine geschmackvolle und gediegene typographische Ausstattung vor ähnlichen Publikationen sehr vorteilhaft aus. Von besonderem Interesse erscheint unter den sechs der vorliegenden Lieferung beigegebenen Tafeln die graphische Darstellung des Studiums der lateinischen und deutschen Kurrentschrift.

KREFELD. Eine Ausstellung moderner französischer Kunst findet in diesem Jahre vom 21. Mai bis 21. Juli im Kaiser Wilhelms-Museum in Krefeld statt. Zur Förderung des Unternehmens hat sich ein französisches Komitee gebildet, das aus zehn Mitgliedern besteht, den Künstlern Alb. Bartholomé, Albert Besnard, Henri Martin, Claude Monet, Auguste Rodin, Theophil Steinlen und den Herren L. Bénédite, Konservator des Luxembourg-Museums, E. Lévy, Herausgeber der Zeitschrift „Art et Décoration", J. Maciet, Vizepräsident der „Union Centrale des Arts décoratifs" und H. Marcel, Generaldirektor der Nationalbibliothek in Paris. Die Ausstellung wird Werke der Malerei und Plastik und in beschränktem Maß auch Erzeugnisse der angewandten Kunst umfassen.

* Hesse Friedrich, Die Schriftlithographie, eine theoretisch-praktische Anleitung zur Erlernung der Schrift. Mit Vorlageblättern sämtlicher in der lithographischen Technik zur Anwendung kommenden Schriftcharaktere unter besonderer Berücksichtigung der modernen Kunstrichtung. Mit 30 Tafeln und etwa 150 Abbildungen im Text. 10 Lieferungen à Mark 1·50. Halle a. S., Wilhelm Knapp. 4°.